

STAATSTHEATER NÜRNBERG

Kontakt:

Pressestelle

Staatstheater Nürnberg

E-Mail: presse@staatstheater-nuernberg.de

Tel.: +49 (0)911 66069-3509

PRESSEMITTEILUNG

13. Juni 2021

Im Opernhaus feiert Britten's „The Rape of Lucretia“ Premiere

Ab dem 13. Juni präsentiert das Staatstheater Nürnberg die Inszenierung von Jens-Daniel Herzog

Am Sonntag, 13. Juni feiert im Nürnberger Opernhaus Benjamin Britten's „The Rape of Lucretia“ in der Inszenierung von Jens-Daniel Herzog Premiere.

Die etruskische Familie der Tarquinier beherrscht Rom mit dem stillschweigenden Einverständnis der einheimischen Elite. Die Sitten sind marode. Während Vater Tarquinius mit Terror und Intrigen regiert, ist sein gleichnamiger Sohn Dauergast in den Bordellen der Stadt und bei den Saufgelagen der römischen Generäle. Dort beklagt man die Verkommenheit der Frauen der besseren Gesellschaft - mit einer Ausnahme: Lucretia, die Gattin des Generals Collatinus. Ihr makelloser Ruf provoziert den jungen Tarquinius schließlich dazu, sie zu vergewaltigen. Britten's Kammeroper aus dem Jahr 1946 verwandelt die alte Geschichte von Tarquinius und Lucretia in ein abgründiges Passionsspiel.

Lucretia, die Gattin des römischen Generals Collatinus, gilt beim Volk als Musterbild ehelicher Tugend und Liebe. Aus Neid auf den General und seine treue Ehefrau setzt General Junius dem etruskischen Kronprinzen Tarquinius einen Floh ins Ohr: Lucretia sei nur deshalb treu, weil es keiner bei ihr versuche. Collatinus, Lucretias geliebter Mann, will die Gefahr nicht sehen, die von Tarquinius ausgeht und unternimmt nichts, um seine Frau zu beschützen. Tarquinius reitet nach Rom. Unter einem Vorwand lässt er sich in Lucretias Haus bewirten und beherbergen. In der Nacht dringt er in ihr Zimmer ein und als sie ihn nachdrücklich abweist, vergewaltigt er sie.

Obwohl das Geschehene am nächsten Tag für Lucretias Dienerinnen offensichtlich ist, geben sie sich so, als sei nichts gewesen. Auch Collatinus, dem Lucretia von dem Verbrechen erzählt, spielt es herunter und versucht Lucretia zu beschwichtigen. Lucretia aber ist nicht bereit, den Übergriff zu vertuschen. Tarquinius' Übergriff hat sie in eine Wirklichkeit von Gewalt und Frauenverachtung kapituliert. Vor dem Unverständnis ihres Umfelds flieht sie in den Selbstmord.

Zur Historie

Benjamin Britten hatte mit „Peter Grimes“ im Vorjahr seinen ersten Opern-Welterfolg gefeiert. Sein zweites Stück sollte eine Tourneeproduktion werden, daher besteht das Orchester von „Lucretia“ nur aus 13 Musikerinnen und Musikern. Um den Chor einer antiken Tragödie zu ersetzen, gibt es zwei Figuren, die „Male Chorus“ und „Female Chorus“ benannt sind und als Erzähler durch das Stück führen. Sie nehmen eine „heutige“, vor allem aber sehr christliche Perspektive ein, was dem gläubigen Britten sehr wichtig war.

Grundlage des Opernlibrettos war das französische Theaterstück „Le Viol de Lucrece“ des Dramatikers André Obey aus den 1930er Jahren. Für eine Vertonung attraktiv war dieses Stück durch seine epische Grundanlage: Der Fokus liegt auf der Schilderung des Innenlebens der Figuren, nicht auf den Dialogen. Britten interessierte auch die christliche Wendung, die Obey der Geschichte gab. Durch die beiden Chor-Erzähler wird eine neue Ebene hinzugefügt: Lucretia, die lieber in den Tod geht, als ihre Ehre befleckt zu sehen, wird auch zu einer vor-christlichen Heiligen.

Aus dem archaischen Geschehen von Verbrechen, Schuld und Gewissensqual wird in Britten's Oper ein spannendes psychologisches Kammerstück.

The Rape of Lucretia (Die Schändung der Lucretia)

Oper in zwei Akten

Libretto von Ronald Duncan nach André Obey

In englischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Premiere: Sonntag, 13. Juni 2021 um 19 Uhr, Opernhaus

Musikalische Leitung: Björn Huestege

Regie: Jens-Daniel Herzog

Co-Regie: Annika Nitsch

Bühne, Kostüme: Sibylle Gädeke

Video: Stefan Bischoff

Dramaturgie: Hans-Peter Frings, Georg Holzer

Licht: Kai Luczak

Erzähler (Male Chorus)

Tadeusz Szlenkier

Erzählerin (Female Chorus)

Emily Newton

Collatinus, ein römischer General

Nikolai Karnolsky

Junius, ein römischer General

Wonyong Kang

Tarquinius, Sohn des etruskischen

Tyrannen

Sangmin Lee

Lucretia, Gattin des Collatinus

Hanna Larissa Naujoks

Bianca, Lucretias Amme

Marta Swiderska

Lucia, Lucretias Dienerin

Julia Grüter

Staatsphilharmonie Nürnberg

Aufführungsdauer: 1 Stunde 45 Minuten, keine Pause

Weitere Termine: Samstag, 19.06.2021, 19.30 Uhr / Sonntag, 27.06.2021, 19 Uhr

Presse-Bildmaterial zum Download:

<https://staatstheater-nuernberg.box.com/s/nxm51efl4b86z2509wyikub7z0vqxeac>

Tickets:

Tel.: 0180-1-344-276 (Festnetz 3,9 ct/Min, Mobil bis zu 42 ct/Min) oder unter www.staatstheater-nuernberg.de